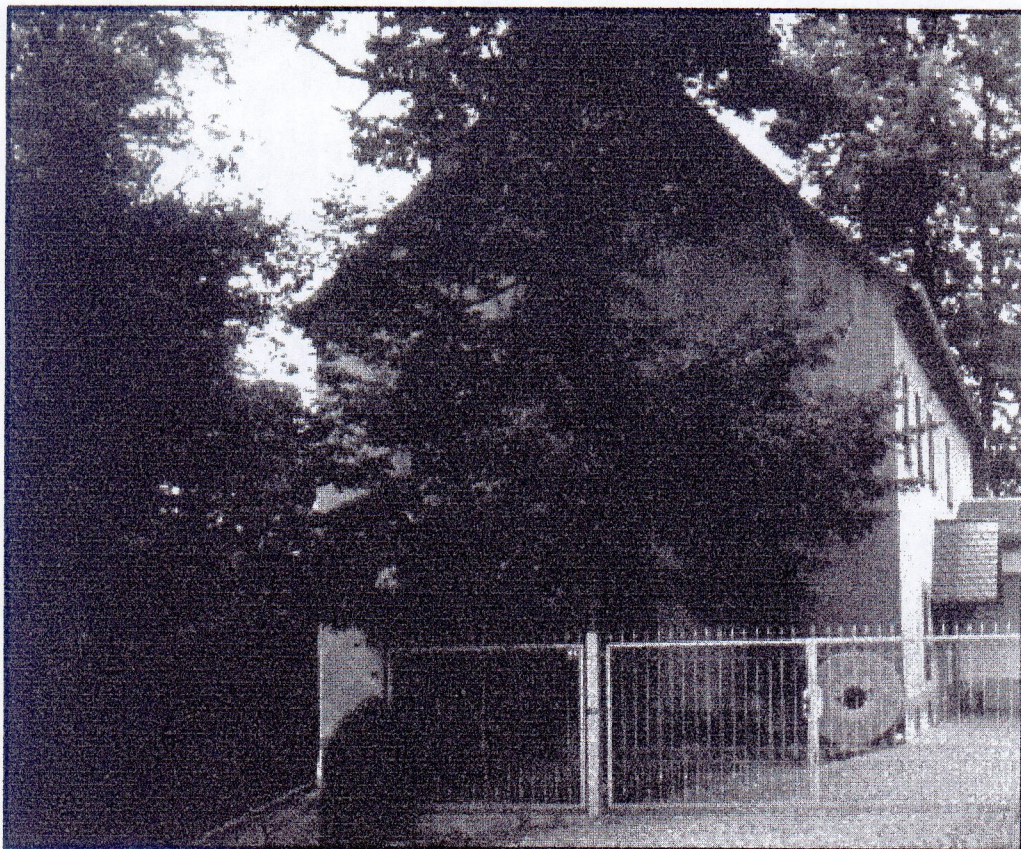


1. Bezeichnung des Objektes
 - 1.1 heute: **Zingelmühle**
 - 1.2 früher: Sperlings-, Neumühle
 - 1.3 Kartierungsnummer: K 2/23

2. Lage
 - 2.1 Lunzenau
 - 2.2 Mühlenweg 24
 - 2.3 Gewässer: Forellenbach

3. Eigentümer/ Besitzer, heute:
Walter Göserich
Mühlenweg 24
09328 Lunzenau
Tel. 037383 / 61303



Zingelmühle Lunzenau, 2000

Zingelmühle in Lunzenau

Um zur Zingelmühle zu gelangen, muss man in Richtung Elsdorf an der Lunzenauer Kellermühle vorbei. Die Zingelmühle liegt einsam und idyllisch zwischen Wiesen und Feldern.

Besitzer/ Eigentümer und die Geschichte der Mühle

- 1520 wird erstmals das „Lautrichs Gut“ am Forellenbach erwähnt. Da es auch zur Herrschaft Rochsburg gehörte, wurde von ihm ein Erbzins verlangt, jährlich 2 Gulden und 6 Groschen. Von allen anderen Frondiensten war das Gut befreit. 1)
- 1767 In folgenden Jahren wurde das Gut von Gottfried Heinrich bewirtschaftet. Die Mühle war auch unter den Namen Sperlingsmühle und Neumühle bekannt.
- 1897 wurde Johann Heinrich Zingel als Mühlenbesitzer auf dem Gut erwähnt. 5)
In dieser Mühle wurde Mehl gemahlen und geschrotet.
Die Mahlkunden kamen hauptsächlich aus Lunzenau, Arnsdorf und Elsdorf.
Der Mühlgraben war ca 500m lang.
Er ist von einem Teich, der sich oberhalb der Mühle am Waldrand (Richtung Arnsdorf) befand abgeleitet.
- Ende 1800 Zwischen Harzendorf und Zingel gab es Streit um das Fischrecht im Forellenbach.
- Um 1900 Bau eines Getreidespeichers
- 1903 beantragte Heinrich Zingel beim Rat der Stadt Lunzenau die Baugenehmigung zur Errichtung eines Wohnhauses. 2)
- 1913 Genehmigung zur Betreibung der Mühle mit Diesel.
- 1930 Neuer Besitzer Kurt Georg Schlimper.
Er stellte den Mühlenbetrieb ein und betrieb nur noch Landwirtschaft 3)
- 1934 Bau einer Scheune 2)
- 1950-1988 pachtete Christof Harzendorf die Zingelmühle und bewirtschaftete sie. 3)
- 1960 Der Grund und Boden der Zingelmühle wurde in die LPG eingegliedert. 3)
- 1988-1995 Besitzerin Frau Claus, Tochter des Besitzers Kurt Georg Schlimper
- 1995 kaufte Walter Göserich die Zingelmühle mit Grund und Boden.

Heute bewirtschaftet die Familie Göserich die damalige Zingelmühle als Bauernhof. Sie bauten die Gebäude der Zingel zum größten Teil als Wohnhaus und Scheune um. Von einer Mühle ist heute nichts mehr zu sehen, lediglich ein alter Mühlstein weist drauf hin.

Quelle:

- 1) Festschrift 600 Jahre Stadt Lunzenau
- 2) Bauakte der Stadt Lunzenau Archiv Ortschronik
- 3) Ortschronist Otto Lorenz
- 4) Gesprächspartner Walter Göserich
- 5) Pfarramt Obergräfenhain Kirchenbuch 1857-1902



Mühlstein der Zingelmühle



früherer Standort des Wasserrades



Blick aus Richtung Arnsdorf zur Zingelmühle



Verlauf des Mühlgrabens



ehemalige Eingangstür links
rechts ehemaliger Mühleneingang



Mühlstein

Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop
th-fischer-bottrop@t-online.de

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg
bernd.niemann@bnv-bamberg.de

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada
mayflower@telus.net

Datum aktuelle Fassung: 02.04.2013

veröffentlicht unter: www.ahnenforschung-liebert.de
thomas@ahnenforschung-liebert.de

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins
"Rochlitzer Muldental" e.V."

Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>